

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Die Drittel zusammenhalten und den Chinesen beim Klauen zuschauen

Nach dem Anschlag von Samarra sagt Schiiten-Führer Ali al Sistani, die Volksgruppe würde ihre Verteidigung selbst übernehmen, wenn der Staat dazu nicht in der Lage ist. Zerfällt der Irak?

Nein, weil das nicht im Interesse der drei großen Player liegt. Die Schiiten - die Mehrheit - würden so den ölreichen Norden, der kurdisch ist, verlieren. Die Kurden müssten befürchten, von der Türkei einverleibt zu werden. Und die Sunniten, etwa 15 Prozent, hätten weder das Öl noch die Masse, um allein überleben zu können. Die einzigen, die Interesse am Chaos haben, sind die ausländischen Terroristen unter ihrem Chef Sarkawi, und das wissen auch die meisten Irakis, die durch ihre sehr hohe Beteiligung an der Wahl einer nationalen Regierung bewiesen haben, dass sie die Drittelung ihres Landes nicht als höchstes Glück betrachten.

Peking will einen eigenen Transrapid bauen. Haben deutsche Firmen die Gefahr des Technikklau unterschätzt?

Bislang wissen wir noch nicht so genau, was die bekanntlich rätselhaften Chinesen vorhaben. Aber selbstverständlich unterschätzt jede westliche Firma die Gefahr des Technikklau, zumal die Chinesen praktischerweise mit dem Produkt, das sie erwerben, auch die Pläne haben wollen. Deshalb ist bei westlichen Firmen die Koproduktion so beliebt - nach der Devise: Wenn die uns schon die Technik stehlen, wollen wir so lange wie es geht an der Herstellung beteiligt sein, um so wenigstens am Anfang mit zu verdienen.

In den USA formiert sich Widerstand im Kongress gegen den Verkauf sechs wichtiger Häfen an eine Firma aus Dubai. Regt sich hier eine Hysterie der Abschottung?

Nicht mehr Hysterie als weiland in Deutschland beim ersten Versuch von Vodafone, Mannesmann zu erwerben. Oder bei Münteferings Attacke gegen die "Heuschrecken", die angeblich das Land leer fressen wollten. Wir müssen hier eine kleine Lanze für Bush brechen, der den Verkauf lauten Wortes befürwortet: "Dieses Geschäft ist von meiner Regierung überprüft und genehmigt worden." Er hat Recht: Diese Häfen waren schon vorher in ausländischer (britischer) Hand, und ihre Sicherheit bleibt wie eh und je im Hoheitsbereich der amerikanischen Zollbehörde (die Container kontrolliert) und der Küstenwache (die die Gewässer patrouilliert).

Ein Wort zur deutschen Außenpolitik ...

"WmdW" kann derzeit kaum an der Außenpolitik herumkritteln, auch wenn Brüssel mit Sanktionen gegen die Verletzung des Defizitkriteriums (nicht mehr als drei Prozent vom BIP) im fünften Jahr droht. Eher sollte man der Regierung (vorweg ihrem Finanzminister) den Vorwurf machen, dass sie zum falschen Zeitpunkt (aufkeimende Konjunkturerholung) massiv die Steuern erhöht, um unter anderem auch das Haushaltsdefizit unter drei Prozent zu senken.

Der Autor ist Herausgeber der "Zeit". Fragen: clw.